

„Die Zeit ist wie ein geköpftes Huhn“

Holzkirchen: SpielsPUR-Ensemble präsentiert im FoolsTheater „Verbrennungen“

VON KATHRIN SUDA

Holzkirchen - Etwas „Düsteres“ wollten die Schauspieler des SpielsPUR-Ensembles auf die Bretter bringen. Und wahrhaft: Etwas Düsteres ist ihnen gelungen. Die Premiere von „Verbrennungen“ im FoolsTheater (Oberbräu-Komplex) bewies einmal mehr, wie lebendig und verwandelbar die Holzkirchner Theaterszene ist.

Der beklemmende und brisante Stoff von Autor Wajid Mouawad ist sicher ebenso ungewöhnlich wie herausfordernd für eine Laientheatergruppe. Umso erstaunlicher, wie sicher und gekonnt die Inszenierung auf das Publikum im FoolsTheater wirkte. Die wenigen Lacher blieben im Halse stecken, heftig und intensiv übertrug sich die traurig-böse Atmosphäre des Stücks auf die Zuschauerreihen.

Die über Jahrzehnte hinweg erzählte Geschichte einer Frau, die einen Massenmörder gebiert und von diesem Jahre später vergewaltigt wird, spiegelt den Schrecken und die Sinnlosigkeit jedes Kriegs wider, kehrt die Ohnmacht des Einzelnen und des-

sen Befindlichkeiten hervor. Sehr direkt, sehr drastisch und zeitlos aktuell.

Die interessantesten avantgardistischen Momente in Form von Parallelmontagen - auf der Bühne sind etwa gleich-

zeitig das heutige Geschehen und Handlung vor 20 Jahre zu sehen - und Overheadprojektionen wirkten in der Inszenierung keineswegs aufgestülpt. Sie gaben dem Stück vielmehr Farbe und Tempo.

Erstaunlich die Schauspielleistung. Durch die Bank gingen die Darsteller in ihren Rollen auf - keine Spur von Lampenfieber, dafür eine in Holzkirchen selten gesehene Leidenschaft und Identifikation

mit den verkörperten Figuren. Ganz hervorragend Falk Janisch als Notar, Arzt und Hausmeister, wandelbar und verletzlich Gerlinde Wagner in der Rolle der Sawda und wunderbar facetten-

reich Ziggy Pothoff als Jeanne. Ebenso wandelbar und darstellerisch gewandt zeigten sich in jeweils gleich sechs (!) verschiedenen Rollen Petra Gauger und Michael Schmir. Neben allen guten Darstellern hervorzuheben ist allerdings Simon Schneider. Der trotzige Blick, die gewaltige Stimme, die überragende Bühnenpräsenz. Mit seiner Leistung und Ausstrahlung konnte sich der junge Schauspieler deutlich über Laienniveau präsentieren.

Anja Erbricht mimte die Hauptfigur Nawal mit Leidenschaft. In der beinahe dreistündigen Inszenierung (Regie: Andreas Esser) sandte sie ihre packenden Textpassagen („Die Zeit ist wie ein geköpftes Huhn“) mit einer enormen Leichtigkeit ins Publikum und wirkte dabei äußerst überzeugend. Wenn es überhaupt etwas zu kritisieren gibt, dann waren es die zehn leeren Stühle im Zuschauerraum. Diese gekonnte Inszenierung haben ein volles Haus verdient.

Weitere Termine

Freitag, 19., Samstag, 20., Freitag, 26. und Samstag 27. März, jeweils um 20 Uhr im FoolsTheater im Oberbräu-Anwesen.



Zwillinge in zwei Welten: Ziggy Pothoff und Simon Schneider in der Inszenierung „Verbrennungen“ des Holzkirchner Theaters SpielsPUR.

FOTCKN